

Kinderzahnheilkunde

Die Neuerscheinung der „Kinderzahnheilkunde: Grundlagen für die tägliche Praxis“ ist erfreulich, da sie zur Professionalisierung dieses Bereiches in der Regelversorgung beitragen kann. Ulrike Uhlmann beantwortet hier viele alltägliche Fragen, aus der Praxis für die Praxis. Das Buch ist explizit als Einstieg gedacht, wenn die Vorerfahrungen in der Kinderzahnheilkunde für die tägliche Praxis nicht ausreichen. Mit dem Umfang von 214 Seiten und 9 Kapiteln wird das Grundlagenwissen einer modernen Kinderzahnheilkundevorlesung wie Aufbau der Milchzähne und Kariesätiologie, Kommunikation, Diagnostik, Befundung, Behandlung, Prophylaxe sowie Formelles und Juristisches abgearbeitet. Leider erfolgt dies nicht immer nach wissenschaftlichem Standard, da viele indirekte Zitate eingesetzt wurden: So können zwei Berliner Dissertationen zur Approximalkaries und zu Kariespräventionen mit Fluoriden aus den Jahren 2009 und 2010 sicherlich nicht als Quelle für die Zahnmineralisations- oder -durchbruchzeiten bzw. den Milchzahnaufbau dienen. Diese häufigen indirekten Zitate, auch aus Fortbildungsartikeln, tragen ein Risiko von Verzerrungen gegenüber der Originalarbeit.

Die inhaltlichen Vorschläge und Praxistipps spiegeln aktuelle deutsche, europäische und internationale Empfehlungen wider und helfen dies in der Praxis umzusetzen. Allerdings erfordert es eher die komplette Lektüre, weil ein Stichwortverzeichnis fehlt und das Kapitel „Behandlung“ 100 Seiten umfasst. So ist z.B. das wichtige Thema „Trauma bei Milch-



Ulrike Uhlmann, Quintessence Publishing, Deutschland, Buch, Hardcover, 1. Auflage 2019, 224 Seiten, 170 Abbildungen, ISBN 978-3-86867-417-0, 88,00 Euro

und bleibenden Zähnen“ unter der großen Überschrift „Minimalinvasive und invasive Behandlung von Milchzähnen“ kaum auffindbar und im Inhaltsverzeichnis nicht ausgewiesen. Auch die Behandlung der im Kapitel „Befunde“ angeschnittenen MIH ist nur schwer in den 100 Seiten „Behandlung“ ohne Stichwortverzeichnis auffindbar.

Sehr positiv sind hervorgehobene Exkurse zu klinisch wichtigen Fragen wie z.B. „Muss ein Platzhalter immer sein?“ etc. Weniger positiv ist allerdings, wenn dies nicht auf Basis der aktuellen wissenschaftlichen Evidenzbasis, sondern mit veralteten DGZMK-Stellungnahmen beantwortet wird. So ist der Vorschlag, nach einer vorzeitigen Milchzahnextraktion

zum Messen der Lücke nach 1, 2, 4 und 8 Wochen sowie nach 3 und 6 Monaten einzubestellen, bei der sozial schiefen Kariesverteilung kaum praxis- und abrechnungstauglich. Die Einschränkung auf „zuverlässige“ Patienten ist nicht epidemiologisch relevant und die Empfehlung „bei Beobachtung einer Einengung von 1 mm in 6 Monaten“ biologisch nicht plausibel, da die Einengung direkt nach der Extraktion erfolgt und nach 4 Monaten oft abgeschlossen ist (Padma Kumari & Retnakumari 2006).

Bei anderen Themenbereichen werden moderne Ansätze wie die Infiltration oder Hall-Technik alternativ präsentiert, allerdings erfolgt keine dezidierte Positionierung. Sehr klar ist dagegen die Bewertung, dass Amalgam aufgrund der hohen wissenschaftlichen Evidenz für gewisse Indikationen seine Berechtigung behält. Spezialisierte Themen wie Kinder mit Grunderkrankungen, Syndromen, LKG-Spalten, genetischen Schmelzbildungsstörungen etc. fehlen fast völlig, sind aber auch eher Wissen für Fortgeschrittene.

Erfreulich ist Kapitel 8, in dem typische „Themen, die Eltern bewegen“ kurz abgearbeitet werden. Das neue Buch zur Kinderzahnheilkunde ist daher für die Regelversorgung in der (Familien-)Praxis gut geeignet, insbesondere da moderne Techniken, die nicht an jeder Hochschule gelehrt werden, teilweise Schritt für Schritt abgebildet sind. Für die Spezialisten und Kinder mit besonderen Anforderungen ist weiterführende Literatur nötig.

Prof. Dr. Christian H. Splieth,
Greifswald

© Quintessence Publishing